

Literatur | «36 Ansichten des Berges Gorwetsch» von Barbara Köhler, der «Spycher: Literaturpreis Leuk»-Trägerin 2007

# Reizvoll klar – packend schön

**LEUK-STADT | Sich auf einen Berg einlassen, sich ihm laufend, schreibend und fotografierend annähern, ihn mit Worten «erobieren» ohne ihn «besitzen» zu wollen – all dies ruft nach viel Achtsamkeit.**

Dies bezeugt «36 Ansichten des Berges Gorwetsch», das 96-seitige und reich bebilderte Buch der deutschen Schriftstellerin Barbara Köhler. Die Edition Spycher ist es, welches dieses Werk herausgibt. Von Mittwoch an soll es im Buchhandel erhältlich sein.

Barbara Köhler – bekannt vor allem als Lyrikerin – erhielt vor sechs Jahren den «Spycher: Literaturpreis Leuk» zugesprochen. In den darauffolgenden Jahren fand sie regelmässig den Weg von ihrem Lebensort Duisburg in die Region Leuk, schloss dabei Bekanntschaft mit der Walliser Landschaft und der Bergwelt. Angetan hatte es der Lyrikerin vor allem der Gorwetsch, also der «Leuker Hausberg». Ihm hat sie nun ein literarisches Denkmal gesetzt – eines der ruhigen und unaufgeregten sowie sprachlich präzisen Art.

**Fotos als «punktuell verbundene Gegenstücke»**  
36 Texte zu jeweils neun Zeilen, dazu eine zehnteilige «Zugabe» unter dem Titel «Von Bergen» sowie ein Nachwort von Herausgeber Thomas Hettche – dies ist der Lesestoff, den einem «36 Ansichten des Berges Gorwetsch» bietet. Angereichert ist das Ganze mit Schwarz-Weiss-Fotogra-

fien, die gemäss der Autorin «beiläufig, im Laufe der Jahre und Aufenthalte», entstanden.

Die Fotos stünden nicht in einem illustrativen Verhältnis zum Text, sondern seien eher als Pendants zu verstehen, findet Barbara Köhler. Für sie sind diese Bilder «punktuell verbundene Gegenstücke, eine (dem Buch gemäss) andere Seite, die – wie auch die Wortgruppen – dem Ganzen unter Umständen je eine weitere Wendung zu geben vermögen».

**«Man schaut nicht auf zum Gorwetsch...»**

«Der Gorwetsch, wird gesagt, gehört zu den Schattenbergen; das hab' ich einmal gehört oder gelesen und gleich geglaubt»: Mit diesen Worten beginnt Barbara Köhler ihr Buch über den Gorwetsch. Dieser Berg «liegt nur irgendwie am Tal und als sei auch ihm daran gelegen, irgendwie an diesem Tal, das ihm da zu Füssen liegt», heisst es weiter im Text, in welchem Barbara Köhler festhält: «Man schaut nicht auf zum Gorwetsch, man schaut nur manchmal hin...»

Klar in der Sprache, streng strukturiert und trotzdem nicht einengend, voller Poesie und mit viel Wissenswertem angereichert – so lassen sich die 36 Neunzeiler beschreiben, mit denen Barbara Köhler von ihrer Annäherung an den Gorwetsch berichtet. Einer Bildhauerin gleich – dies zumindest mein Eindruck – arbeitet sie sich und der Leserschaft einen Zugang nach dem andern zum Gorwetsch heraus, eröffnet sie

einen Weg nach dem andern, der hin, rund um und auf den Gorwetsch führt.

**«Berge sind keine platonischen Körper...»**

Seit ihrem ersten Leuker Aufenthalt habe Barbara Köhler den Gorwetsch «immer wieder von Neuem und immer wieder anders in den Blick genommen», schreibt Herausgeber Thomas Hettche in seinem Nachwort. «Und das ist auch nötig, denn Berge sind keine platonischen Körper, deren polygone Seitenflächen von allen Blickwinkeln gleich aussehen», fährt er fort.

Was für den Berg gilt, hat auch für die Sprache seine Gültigkeit. «Aber auch die Sprache kommt nicht aus dem platonischen Himmel – wer wüsste das besser als die Lyrikerin Barbara Köhler?», findet denn auch der Herausgeber jenes schönen Buches, mit welchem Barbara Köhler dem Gorwetsch die Ehre erweist und sich selbst von ihrer sprachgewaltigen Seite zeigt. **blo**

## STECKBRIEF

Barbara Köhler (1959) studierte am Leipziger Literaturinstitut und lebt seit 1994 in Duisburg. Sie veröffentlichte 1991 ihren ersten Gedichtband «Deutsches Roulette». Verschiedene Werke folgten, als letztes «Neufundland» (2012). Für ihr Schaffen erhielt die Lyrikerin nebst dem «Spycher: Literaturpreis Leuk» unter anderem den Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, den Clemens-Brentano-Preis, den Literaturpreis Ruhr und den Joachim-Ringelwitz-Preis.



Sprachgewaltig. Lyrikerin Barbara Köhler.



Betrachtungen. Sich in «36 Ansichten des Berges Gorwetsch» zu vertiefen heisst, sich auf verschiedenen Wegen dem «Leuker Hausberg» annähern.

FOTOS WB

## BEERDIGUNGEN

**BETTMERALP |** Franz Mattig-Minnig, 1929. Heute Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Betten.  
**ST. NIKLAUS |** Anna Gruber-Imboden, 1926. Heute Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Niklaus.  
**STEG-HOHTENN |** Josef Bregy-Zurbriggen, 1930. Heute Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Steg.  
**GLIS |** Trudy Schnyder-Schmid, 1926. Heute Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Glis.  
**BELLWALD |** Arnold Ritz, 1942. Morgen Mittwoch, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Bellwald.  
**LEUK-STADT |** Armand Witschard, 1931. Samstag, 9. März 2013, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Leuk-Stadt.

## ALTER AKTIV

### Pro-Senectute-Angebote:

**Seniorenclub Leukerbad Kreuzweg mit der FMG**  
Datum: Mittwoch, 6. März 2013. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr in der katholischen Kirche.

**Langlauf**  
Datum: Mittwoch, 6. März 2013. – Treffpunkt: 11.45 Uhr Bahnhof Obergesteln. – Leitung: Paul Bittel. – Kosten: Gratis.

**Schneeschuhwanderung Aletsch-Tour**  
Datum: Donnerstag, 14. März 2013. – Tour: Bettmeralp-Kühboden. – Wanderzeit: Ca. 3½ Stunden. – Schwierigkeit: Mittel. – Höhenmeter: 300 m. – Treffpunkt: 9.50 Uhr Betten Talstation. – Fahrplan: 9.08 Visp MGB. – Verpflegung: Restaurant Bettmerhitta. – Anmeldung: Bis Mittwochmor-

gen bei Pro Senectute Visp. – **Durchführung:** Bei zweifelhafter Witterung gibt der Telefonbeantworter der Pro Senectute Visp am Vortag ab 18.00 Uhr Auskunft.

**Schnuppertag Tourenski Obersennentum-Ginalshorn Achtung Datumsänderung!**  
Datum: Mittwoch, 20. März 2013 (nicht 6. oder 13. März!). – Treffpunkt: 10.00 Uhr Sesselbahn Unterbäch-Brand. – Abfahrt: 9.25 Uhr Raron (LRU). – Tour: Obersennentum-Ginalshorn. – Wanderzeit: 3 Stunden. – Material: Eigene Ausrüstung, Verpflegung aus dem Rucksack. – Leitung: Anton Sarbach. – Anmeldung: Bis Montagmorgen bei Pro Senectute Visp. – Durchführung: Bei zweifelhafter Witterung gibt der Telefonbeantworter der Pro Senectute Visp am Vortag ab 18.00 Uhr Auskunft.

## «16 Engagements – 16 Porträts» in der Migros-Klubschule

# 16 Gesichter aus dem Alltag

**BRIG-GLIS | «16 Engagements – 16 Gesichter» lautet der Titel einer Fotoausstellung, die momentan in der Migros-Klubschule Brig zu entdecken ist.**

Die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) ist es, welche diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Leuk und der Mediathek Wallis präsentiert. In der Migros-Klubschule Brig ist diese Fotoausstellung bis zum 13. April jeweils zwischen 8.30 und 22.00 Uhr zu sehen.

### Alle können ihren Beitrag leisten

Nicht allerorts bekannte Persönlichkeiten, sondern 16 Gesichter aus dem Alltag sind es, welche hierbei auf die nachhaltige Entwicklung aufmerksam machen. Die Porträts – sie wurden vom Fotografen Brian Walker verewigt – sollen 16 Blickwinkel sichtbar machen, welche für Nachhaltigkeit stehen. Gemäss Eric Nanchen von der FDDM soll durch die Porträts die nachhaltige Entwicklung zu einer persönlichen Angelegenheit wer-



**Tourismus.** Nachhaltigkeit ist auch in Sachen Tourismus gefragt, wie «16 Engagements – 16 Porträts» einem vor Augen führt. FOTO ZVG

den und zeigen: Alle können zur Nachhaltigkeit ihren Teil beitragen.

Nachdem die Wanderausstellung im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung im Juni 2012 in Rio de Janeiro präsentiert wurde, hielt sie im September 2012 im Schloss Leuk inne.

Nun durchquert sie den Kanton – von den Migros-Klubschulen Martinach und Brig hin zu den Walliser Mediatheken sowie den Bibliotheken. Ein pädagogisches Dossier für Klassen der Sekundarstufe I und II sowie ein Korrekturheft für die Lehrpersonen begleiten die Ausstellung. | **wb**

## Sonntagsbrunch

**BRIG |** Das Haus Schönstatt lädt am kommenden Sonntag, dem 10. März 2013, zu einem Sonntagsbrunch ein. Dieser beginnt um 10.30 Uhr. Anmeldungen werden im Haus Schönstatt bis Freitagabend entgegengenommen.

## Stille Anbetung

**GLIS |** In der Wallfahrtskirche in Glis finden vom Donnerstag, 7. März, nach der 8.00-Uhr-Messe bis Freitag, 8. März 2013, vor der 19.30-Uhr-Messe stille Anbetungsstunden statt. Am Freitag von 14.00 bis 15.00 Uhr beten und singen wir gemeinsam vor dem Allerheiligsten. Wer eine Anbetungsstunde übernehmen möchte (nur da sein), kann sich in die Liste eintragen, welche in der Wallfahrtskirche aufliegt.

## Fragen zu den Steuern?

**VISP |** Auch in diesem Jahr führt die Kantonale Steuerverwaltung wieder sogenannte «Meeting Points» durch. Mitarbeiter der Kantonalen Steuerverwaltung stehen dabei für Fragen zur Verfügung, bieten Informationen zum Ausfüllen der Steuererklärung. Der erste «Meeting Point» findet am Donnerstag, dem 14. März 2013, von 14.00 bis 21.00 Uhr im Rathaus in Visp statt.